

Naturbahnrodler starten mit neuen Ideen und der Hoffnung auf Olympia 2026 in Innsbruck.

Von Christoph Heigl

Olympiasiegerin Michelle Diepold! Wie klingt das? Die Aflenzerin wäre 29 Jahre und im idealen Alter, ihre Karriere zu krönen. Dazu müsste bei den Naturbahnrodlerinnen allerdings der Traum von Olympia 2026 wahr werden. . .

Auf 2000 Meter Seehöhe im Kühltal startet von heute bis Sonntag die neue Weltcupssaison, zum dritten Mal mit einem Parallelrennen im Zielhang des Skigebietes. Im Vorjahr hatte man 1500 Zuseher, „heuer wollen wir das auf 3000 steigern“, meint Gerald Kammerlander, der Verbands-Sportdirektor.

Naturbahnrodeln findet normalerweise in eiskalten Alpentälern fernab der Metropolen statt. Um mehr Fans und Aktive für den Sport zu begeistern, muss man in die Ballungszentren. „Das ist eine von vielen

Staatsmeisterin
Michelle Diepold und die
Steirer legen sich wieder
voll ins Zeug ÖRV/Waich



In der Kurve zu Olympia?

Forderungen des IOC, die wir Punkt für Punkt abarbeiten“, so Kammerlander. Das Parallelformat ist ein erster Schritt, es kann theoretisch im Zielhang jedes Skigebietes veranstaltet werden. Erstmals wird es heuer im Weltcup auch ein Verfolungsrennen geben.

Und der Olympiatraum? „Die Idee lebt schon ewig, war aber noch nie so gut vorbereitet wie jetzt.“ Sollte sich Innsbruck tatsächlich um Olympia 2026 bemühen, kann man als Veranstalter neue Sportarten einbringen. Naturbahnrodeln wäre einer der Kandidaten.

Heute geht es mit den Trainings auch für die Steirer los: Michelle Diepold im Frauen-Nationalteam, bei den Herren starten Christian Schopf (Obdach), die zwei Kindberger Michael Scheickl und Bernd Neurauber sowie im Doppel Christian und Andreas Schopf.

BASKETBALL

Unter Strom! Kapfenberg klettert auf Rang drei

Ein technischer Defekt legte die Anzeigetafel lahm, im Spiel war Kapfenberg aber unter Strom und Wels hatte den Kurzschluss: Bis zu 22 Punkte Vorsprung hatten die Steirer beim Vater-Sohn-Duell von Marck Coffin (Bulls-Kapitän) gegen Mike Coffin (Wels-Trainer). Sicherer Sieg? Wels konterte mit einem 15:0-Lauf, doch Kapfenberg sicherte beim De-

büt von Riesentalent Daniel Köppl (16) einen 76:56-Erfolg. „Ein Sieg gegen Wels ist nicht hoch genug einzuschätzen. Defensiv waren wir sehr kompakt“, freut sich Trainer Michael Schrittwieser. Kapfenberg ist bereits auf Rang drei.

ABL: Kapfenberg - Wels 76:56 (38:25), Traiskirchen - Vienna 62:78 (26:40), Klosterneuburg - Oberwart 55:74 (37:26), Gmunden - Fürstenfeld 73:68 (38:34).

großer Wurf.
Carl Baptiste
war mit 25
Punkten
Kapfenbergs
Topscorer GEPÄ



HANDBALL

Protest von Leoben, HSG-Sieg im Stadtderby

Ärger bei Leoben nach der 28:29-Niederlage in der HLA in Krems: Beim Stand von 28:28 genau 41 Sekunden vor Schluss hat Leoben-Trainer Romas Magelinkas bei eigenem Ballbesitz ein Time-out beantragt. Der Richtertisch hat das angezeigt, aber die Schiedsrichter haben nicht reagiert. Erst als Krems im Ballbesitz war, gaben die Referees das Time-out. Fortgesetzt wurde die Partie dann aber nicht mit Ballbesitz Leoben – was Krems prompt zum Siegestreffer nutzte. Leoben hat jetzt Protest eingelegt. „Das ist ein Regelverstoß. Wir erwarten eine 12:0-Strafverifizierung oder eine Neuaustragung“, sagt Leoben-Boss Claus Hödl.

In der Bundesliga feierte die HSG Graz gegen HIB Graz einen glatten 30:20-Sieg. „Ganz



In Bärnbach durchgesetzt:
Christian Hallmann (Mitte) GEPÄ

souverän“, lobte HSG-Boss Michael Schweighofer. „Jetzt freuen wir uns auf den Kracher gegen Bärnbach am Sonntag.“ Die Weststeirer besiegten Trofaiach mit 35:24. Obmann Gerhard Langmann: „Ein verdienter Heimsieg.“ **Christoph Heigl**
Bundesliga: HIB Graz - HSG Graz 20:30 (10:14), Bärnbach/Köflach - Trofaiach 35:24 (16:13); HLA, heute: Westwien - Fivers (19:30).